

Texte für E-Mails und Briefe

Verabredung zum Weihnachtsmarkt



© Dominique Clarier

Hallo Heike,

Lena und ich fahren am nächsten Samstag zum Weihnachtsmarkt zum Schloss.

Janina wusste noch nicht, ob sie es zeitlich einrichten kann. Wenn ja, kommt sie auch mit.

Wenn du auch Lust hast, treffen wir uns um 13:00 Uhr am Eingang vor dem Schlossgarten. Lena hat vorgeschlagen, uns nach dem Bummel über den Weihnachtsmarkt noch zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ins Schlosscafé zu setzen. Ich finde die Idee klasse. Du weißt ja, für so etwas bin ich immer zu haben. ☺

Melde dich bitte kurz, ob du auch kannst.

Bis hoffentlich am Samstag.

Liebe Grüße
Steffi

© Dominique Clarier

Weitere kostenlose Texte erhalten Sie auf: www.Dominique-Clarier.com

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

Ihre Dominique Clarier

Der o. g. Textvorschlag wurde sorgfältig überprüft. Dennoch lassen sich Fehler nicht ganz ausschließen. Daher können weder eine Garantie für die Richtigkeit noch eine Gewährleistung jedweder Art übernommen werden.

Leseprobe

Etwas griff nach ihrem Bewusstsein und zerrte es mit sich fort. Es geschah so plötzlich, dass sie aufschrie. Rauschen von allen Seiten, dumpf und bedrohlich. Verschwommene Sicht wie beim Tauchen unter Wasser. Beschleunigung, die sie nicht kontrollierte. Panik setzte ihren Verstand außer Kraft. Nein, sie wollte das hier nicht. Sie hielt dagegen, strampelte, riss sich los. Im nächsten Augenblick hing sie allein im Nirgendwo und traute sich weder vor noch zurück.

Sie versuchte sich zu beruhigen, doch stattdessen gewann die Furcht immer mehr die Oberhand. Aber da war noch etwas anderes. Wärme, Stärke, Ruhe. Es kam näher, ganz langsam, tastete sich ganz behutsam an sie heran und hüllte sie ein, warm und sicher. Es ließ ihr Zeit, zu sich zu kommen. Dann zog es sie mit sich, ganz sachte. Zwischendurch hielt es immer wieder an, damit sie sich orientieren konnte.

Als die Barriere sich teilte, hatte sie keine Angst. Selbst die Dunkelheit, die um sie herum war, während sie in den Abgrund schwebte, konnte ihr nichts anhaben.

© Dominique Clarier

Die Textpassage wurden entnommen aus dem Roman
Ovalyth von Dominique Clarier

Weitere Informationen auf www.dominique-clarier.com

